

rontaler

Nur der «Rontaler» erreicht alle Haushaltungen des Rontals... mit der Schweizerischen Post!

Telefon Redaktion: 041 440 50 26 Fax: 041 440 50 10 E-Mail: redaktion@rontaler.ch Gesamtauflage: 19 461

So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim: unsere Beratung.
www.raiffeisen.ch/hypotheiken
Wir machen den Weg frei **RAIFFEISEN**

Nein zur Starken Stadtregion

Überwältigendes Ja für die Selbstständigkeit

Die Stimmberechtigten von Ebikon wollen mit der Stadt Luzern weder Fusionsverhandlungen aufnehmen noch verstärkt zusammenarbeiten.

ro. Mit 70 Prozent Nein gegen 30 Prozent Ja haben die Stimmbürger/innen von Ebikon den Einstieg in Fusionsverhandlungen mit der Stadt Luzern überraschend deutlich abgelehnt. Noch klarer wurde das Szenario «Erweiterte Kooperation» mit 78,1 Prozent Nein zu 21,9 Prozent Ja «abgeschmettert».

Auf die Anzahl Stimmenden bezogen ergeben sich folgende Resultate: Stimmberechtigte laut bereinigtem Stimmregister 8105. Stimmbeteiligung 3540 = 46,1 Prozent. Fusionsverhandlungen: Nein-Stimmen 2643, Ja-Voten 789. Verstärkte Kooperation: Nein 2827, Ja 1105. Ein interessantes Detail ist noch, dass beim Thema Fusionsverhandlungen 15 ungültige und 36 leere Stimmzettel eingelegt wurden. Bei der Rubrik Kooperation waren es auch 15 ungültige,



Die Ebikoner haben die Fusionsverhandlungen gestoppt, bevor sie überhaupt angefangen haben. Aber wer weiss – die Ampel schaltet ja auch wieder einmal auf grün ... Bild Lars de Groot

Fortsetzung auf Seite 3

EB19980

Geschenke, die man Ihnen nie vergisst!

Zartschmelzende Schokoladetropfen, flüssig gefüllt mit köstlicher Truffescrème und erstklassigem Kirsch.

Die «Lozärner Rägetröpfli» sind für viele Firmen aus der Region ein beliebtes Kundengeschenk zu Weihnachten!

Degustation mit Newcomer und den «alten» Bekannten!

Freitag, 2. Dezember 2011, 8.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 3. Dezember 2011, 8.00 bis 16.00 Uhr

durchgehend geöffnet

 Sauvignon Blanc terčić 75 cl., 2009 Fr. 19.50	 N°Zero Negroamaro Cantine Menhir Apulien/Italien 75 cl., 2008 Fr. 13.90	 Calamuri Primitivo Cantine Menhir Apulien/Italien 75 cl., 2007 Fr. 24.50	 Pinot Reserve Ch. Hermann Bündner Herrschaft 75 cl., 2010 Fr. 35.–	 Castello Fonterutoli Mazzei Toscana/Italien 75 cl., 2007 Fr. 36.– statt Fr. 45.–	 Doppiozeta Zisola Mazzei Toscana/Italien 75 cl., 2008 Fr. 42.–	 Amarone Tenuta Sant'Antonio 75 cl., 2007 Fr. 39.50	 Bruno Rocca Barbaresco 75 cl., 2006 Fr. 53.–
---	---	--	---	--	--	--	--

Letzmaliger Euro-Rabatt von 20% auf Weine aus dem Euro-Raum (exkl. Aktionen, Sonder- und Tiefpreisangebote)

1. bis 24. Dezember · Advänt im MParc Ebikon

Ein Haus voller Pracht.



Der Adventskalender.



Jeden Tag ein MParc Angebot zu einem sensationellen Top-Preis. Profitieren Sie.

Der Wundermär.



Weihnachtsschmuck, Lichterketten, Dekorationsideen und vieles mehr in wunderschöner, weihnächtlicher Atmosphäre.

Das Jowa Chnusperhüsli.



Backen, basteln und zeichnen während der ganzen Advantszeit im Gratis-Kinderhort.

Der MParc Märlibus.



Ein unvergessliches Erlebnis für die Kleinen. Gratis-Tickets sind am MParc Kundendienst erhältlich.

Mehr Zeit für Ihre Weihnachts-Einkäufe.

**Mariä Empfängnis,
8. Dezember**

9.00 bis 18.30 Uhr geöffnet

**Sonntag, 11. und
18. Dezember**

10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet

Mehr Infos:

www.mparc-ebikon.ch

MPARC
E B I K O N

Alles da. Alles nah.

Fortsetzung von Seite 1

aber zusätzlich beachtliche 93 leere Stimmzettel!

Ein Nein war zu erwarten

Wer sich im Vorfeld der Abstimmung ein wenig umhorchte, tippete eher auf ein Nein. Dass dieses aber so klar ausfiel, hat selbst das Nein-Lager überrascht. Man hörte von Wetten an Stammtischen und in Freundeskreisen. Bei einem war der Berichtstatter dabei. Bei den 12 «Wettern» reichte die Prognose von 51 bis 70 Prozent Nein-Stimmen. Niemand konnte sich auf eine Ja-Mehrheit festlegen! Und da sagt

man immer wieder, Stammtischgespräche hätten keinen Einfluss auf Abstimmungsergebnisse ...

Aber nun «im Ernst». Auch die Stimmung an den verschiedenen Podien ergab immer wieder den Eindruck, dass die Befürworter mit ihren Argumenten nicht voll überzeugen konnten. Unterschwellig merkte man in Gesprächen auch die Angst vor einer «zu» grossen Stadt Luzern, bei der sich das Mitspracherecht Ebikons auf ein Minimum reduziere. Und schliesslich hörte man immer die Frage «Warum verhandeln über etwas, das wir nicht abgeben wollen: die Selbstständigkeit.

Gemeinderat mit neuer Zukunftsstrategie

Die deutliche Ablehnung beider Vorlagen war vor allem für den Gemeinderat von Ebikon eine bittere Pille. Ein knappes Resultat – wie bei der gemeinderätlichen Ja-Parolenfassung – wäre für ihn eher zu verkraften gewesen. In der offiziellen Medienmitteilung hält Gemeindepräsident Josef Burri fest: «Ich hätte mir ein anderes Ergebnis gewünscht. Der Gemeinderat nimmt diese Haltung der Ebikonerinnen und Ebikoner jedoch auch als Einverständnis wahr, dass Gemeinderat und Verwaltung bisher gute Arbeit ge-

leistet haben und man diese auch weiterhin unterstützt.» Die nächste Herausforderung stehe nun an, eine Zukunftsstrategie für ein eigenständiges Ebikon zu erarbeiten, damit man als Gemeinde für den künftigen Wettbewerb gewappnet sei, so Burri weiter. «Jetzt muss eine Neubeurteilung von Führung und Verwaltung sowie von punktuellen Zusammenarbeitsprojekten mit Partnern erfolgen.

In separaten Interviews nehmen die Präsidenten des Ja- und Nein-Komitees (René Theiler und Helmut Agustoni) Stellung zur Abstimmung und zur Zukunft von Ebikon.



Nachgefragt

Der «Rontaler» stellte identische Fragen an die Befürworter und Gegner einer «Starken Stadtregion». Im Interview zeigen René Theiler (RT), Präsident von Ebilu, und Helmut Agustoni (HA) von der IG Ebikon ihre Perspektive zum Abstimmungsergebnis.

Wie fühlen Sie sich nach der Abstimmung?

RT: Gut. Ich bin Demokrat und habe persönlich keine Mühe, politische Entscheidungen zu akzeptieren, die gegen meine eigene Überzeugung ausfallen. Für Ebikon und die Stadtregion bedaure ich den Entscheid. Wir haben eine Chance vertan.

HA: Erfreut, erleichtert und durch die Bevölkerung in unserer Haltung bestätigt! Doch, das Ergebnis ist auch eine Verpflichtung, zur positiven Zukunftssicherung eines eigenständigen Ebikon beizutragen.

Haben Sie dieses Ergebnis erwartet?

RT: Während der Abstimmungskampagne habe ich in unzähligen Gesprächen gespürt, dass viele Ebikonerinnen und Ebikoner sich emotional nicht von der Vorstellung einer sogenannt unabhängigen Gemeinde lösen können. Insofern hat die

Entscheidung gegen die Aufnahme von Fusionsverhandlungen nicht überrascht – die Deutlichkeit hingegen schon.

HA: «Jein». Dass die Abstimmung zu unseren Gunsten ausfallen würde, war anhand der Mitgliederzahlen der beiden sich konkurrenzierenden Interessengemeinschaften IG-Ebikon und Ebilu relativ rasch klar. Dass wir aber sogar die Zweidrittelmehrheit übertreffen konnten, war auch für uns eine positive Überraschung.

Wie analysieren Sie das Resultat?

RT: Die politischen Diskussionen waren stark von diffusen Ängsten geprägt. In weiten Kreisen herrschte zudem auch die irrtümliche Auffassung vor, es gehe bereits um eine Fusion. Die Gegner der Vorlage argumentierten ständig mit scheinbar grossen Nachteilen für die Littauer Bevölkerung nach der Fusion mit Luzern. Die Tatsache, dass sämtliche vier Littauer Abstimmungskreise teilweise sogar deutlicher als der Durchschnitt der ganzen Stadt mit JA gestimmt haben, ist ein klarer Beweis für eine positive Fusionsbilanz.

HA: Zunächst ist klar geworden, dass die Ebikonerinnen und Ebikoner eigenständig bleiben WOLLEN. Und wo ein Wille ist, da ist ein Weg! Bitter ist aber die Erkenntnis, dass der Gemeinderat mit seinen Empfeh-

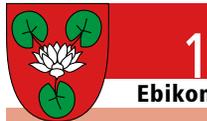
lungen so deutlich am Volksbedürfnis vorbeipolitisiert hat, dass dies das Vertrauen in unsere Führung erschüttern musste. Hier steht eine Klärung an. Wer mit voller Überzeugung für einen Fusionsvertrag eingetreten ist, kann nicht mit ebensolcher Überzeugung die Eigenständigkeit positiv weiterentwickeln.

Wie geht es nun mit Ebikon weiter?

RT: Sicher ist, dass die Gemeinde nun stark gefordert sein wird. Namentlich in den Bereichen Raumplanung, Altersvorsorge, Verkehr und wirtschaftliche Entwicklung wird sich unsere Gemeinde besonders anstrengen müssen, um den Anschluss nicht zu verpassen. Sie wird eng mit den anderen umliegenden Gemeinden, dem Kanton und besonders der Stadt Luzern zusammenarbeiten müssen.

HA: Eine seriöse, gründliche Lagebeurteilung ist jetzt angezeigt. Es gilt die Bedürfnisse der Bevölkerung genauer zu erfassen, damit Zielvereinbarungen und Lösungen erarbeitet werden können, die mehrheitsfähig auf diese ausgerichtet sind. Dazu gehört eine Eigenständigkeits-Strategie. Entscheidend wird dabei sein, dass über die Parteigrenzen hinweg alle zusammenarbeiten und sich alle sachlich und redlich um die besten Lösungen für Ebikon bemühen.

Offizielles Organ der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil und Root

 <p>8 Buchrain</p> <p>Budget 2012 Buchrain sagt 6-mal Ja zu allen Vorlagen.</p>	 <p>23 Dierikon</p> <p>Finanzen Die Lage beruhigt sich erst wieder 2016.</p>	 <p>1 Ebikon</p> <p>Fusion gescheitert Ebikon sagt mit übergrössem Mehr Nein zur Starken Stadtregion.</p>	 <p>32 Gisikon</p> <p>Advent Samichausfahrten auf der Ziegelei-Bahn versüssen die Weihnachtszeit.</p>	 <p>13 Honau</p> <p>ARA Rontal Die Delegiertenversammlung bringt keine Kostensteigerung, dafür neue Investitionen.</p>	 <p>24 Inwil</p> <p>Gemeindeversammlung Der Steuerfuss wird trotz roten Zahlen nicht erhöht.</p>	 <p>22 Root</p> <p>D4 Das Business Center erhält bald einen weiteren Anbau.</p>
---	---	--	--	--	---	--

Zudem in Adligenswil, Dietwil, Udligenswil, Maihof/Wesemlin Luzern

Freiwillige arbeiten am Rotsee

Der Natur verbunden

Am Samstag dem 26. November begannen am Rotsee die Renaturalisierungs-Arbeiten. Rund ein Dutzend Freiwillige bearbeiteten den Schilf und die Bäume, um den Tieren Brutstätten zu ermöglichen und die Aussenansicht des Sees zu pflegen.

esa. An jeweils neun Samstagen zwischen November und März treffen sich die Freiwilligen des Quartiervereins Maihof, um das Ufergebiet des Rotsees zu pflegen. Der harte Kern von zwei bis drei Dutzend Fischern stützt die Bäume und Sträucher, mäht die

Gräser, schneidet den Schilf und bietet so Nest-Möglichkeiten für Amphibien, Vögel und vor allem Fische. An einem der neun Tage hilft auch die Pfadi und Jungwacht der Gemeinden Ebikon und Buchrain mit, die Natur des Rotsees zu pflegen.

Der Quartierverein Maihof ist schon seit über 20 Jahren für die Renaturalisierung des Rotsees zuständig und vergibt auch die Fischerpatente. Ohne den Frohndienst der Fischer und anderer Vereinsmitglieder würde der Rotsee nicht das Naherholungsgebiet sein, dass es heute ist.



Hobbyfischer Urs Brun stapelt Schilf und Gras.



Alter schützt vor Arbeit nicht – für das Hobby wird keine Mühe gescheut.



Wer hart arbeitet, hat auch eine Pause verdient. Bilder David Bussmann

Tageseltern-Vermittlungsstelle

Beatrice Barnikol ist neue Leiterin

pd / esa. Beatrice Barnikol führt neu seit dem 15. November 2011 die Tageseltern-Vermittlungsstelle der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon und Root. Sie ist dipl. Sozialpädagogin, verheiratet, Mutter von zwei Kindern und in Honau wohnhaft.

Die ehemalige Finanzbuchhalterin entschied sich nach der kaufmännischen Ausbildung, in den Sozialbereich zu wechseln. Die Sozialpraktika absolvierte sie bei der Stadt Zürich u.a. in der Erwachsenen- und Familienberatung. Während ihres Studiums war sie bei der evangelisch-reformierten



Neue Leiterin der Tageseltern-Vermittlungsstelle von fünf Rontaler-Gemeinden, Beatrice Barnikol.

Kirche in Zürich als Jugendarbeiterin tätig. Später folgten Tätigkeiten als Krippenleiterin in Cham und Familienberaterin. Verschiedenen Gemeinden präsentierte sie bereits ihr selbst erstelltes Konzept, welches auf einer ganzheitlichen, die Familien einbeziehende und institutionell übergreifende Betreuung, Pflege und Bildung für Kinder vom Kindergarten bis Jugendalter basiert.

Eine der Tätigkeiten der Familienmutter bestand in der engen Zusammenarbeit mit den schul- und familienergänzenden Kinderbetreuungsangeboten bei den Sozialen Diensten der Stadt Zürich.

Sie freut sich auf diese neue Herausforderung bei der Tageseltern-Vermittlungsstelle und auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Die Tageseltern-Vermittlungsstelle ist als selbstständige Stelle der Abteilung Soziales der Gemeinde Buchrain angegliedert und nur über die separate Telefonnummer 041 444 26 30 zu den nachstehenden Bürozeiten erreichbar: Dienstag, 9 – 12 Uhr; Donnerstag, 14 – 17 Uhr; Freitag, 9 – 12 Uhr oder per E-Mail: tageselternvermittlung@buchrain.ch und www.buchrain.ch

Stellungnahme des Gemeinderats

Mehr öffentlicher Verkehr für Ebikon?

Bis Mitte November lief das Mitwirkungsverfahren zum Agglomerationsprogramm 2. Generation des kantonalen Amtes für Raumentwicklung Wirtschaftsförderung und Geoinformation rawi. Der Gemeinderat hat dieses Angebot genutzt und Anregungen sowie Ergänzungen zuhänden des Regierungsrates vorgebracht.

pd. Der Gemeinderat Ebikon unterstützt das Ziel des vorliegenden Programms, weiterhin eine nachhaltige Siedlungsentwicklung zu

fördern. Dabei müsse die Abstimmung zwischen Siedlung und Verkehr noch verbessert werden. Unter anderem seien nach dem Bau des Rontalzubringers die geplanten Umgestaltungen auf der Kantonsstrasse unverzüglich vorzunehmen.

Neuer Umsteige-Busbahnhof

Nach dem Realisieren verschiedener Strassenbauprojekte in der Agglomeration Luzern soll der öV nun wieder verstärkt werden und ins Zentrum rücken. So fordert der Gemeinderat eine Bevorzugung des Busverkehrs, indem z.B.

zwei der vier Fahrbahnschienen der Kantonsstrasse durch Ebikon für den Busverkehr reserviert und entsprechend markiert werden.

Die Ebikoner Exekutive teilt weiter mit, dass sie auf die baldige Umsetzung des Busbahnhofs Ebikon hofft, da dieser für das gesamte Rontal eine hohe Priorität aufweise. Dieser soll zu einem schlanken öV-Umsteigepunkt von Bus-Bus bzw. Bus-Bahn werden.

Mehr Platz für die öV-Drehscheibe beim Bahnhofplatz ist ein weiteres Anliegen des Gemeinderates. Denn «Störungen rund um

den Bahnhof Luzern und auf den Zufahrtsachsen wirken sich bis in die Agglomerationsgemeinden hinaus negativ aus», wie es im Mitwirkungsschreiben heisst.

Mit Parkplätzen öV stärken

Im Sinne einer verstärkten öV-Entwicklung spricht sich der Gemeinderat auch für eine offensive Bewirtschaftung der Parkplätze in der Agglomeration aus. Dazu soll eine kantonale Rechtsgrundlage für eine überregional koordinierte Parkplatzbewirtschaftung erarbeitet werden.

Generalversammlung Baugenossenschaft Seerose Ebikon (BGS)

Erfolgreiches und intensives Geschäftsjahr

Zur 31. Generalversammlung der BGS vom 23. November im Hotel Löwen durfte Präsident Albert Mattmann 102 Genossenschaftler/innen willkommen heissen.

ro. Besondere Genesungswünsche richtete er einleitend an den letzten zurückgetretenen, langjährigen Präsidenten Joseph Hardegger, welcher sich infolge plötzlicher Erkrankung entschuldigen musste.

265 Genossenschaftsmitglieder

«Unsere erstmals neu zusam-

mengesetzte Verwaltung darf auf ein erfolgreiches und arbeitsintensives Geschäftsjahr zurückblicken», hielt Mattmann aufgestellt fest. Das gute Betriebsergebnis ermöglicht hohe Abschreibungen und Amortisationen sowie eine erneute Rückstellung von 200 000 Franken für Grossreparaturen. Die BGS zählt aktuell 265 Genossenschaftsmitglieder mit einem Grundkapital von 5,3 Millionen Franken, bestehend aus 530 Anteilscheinen. Die Mietzinseinnahmen konnten gegenüber dem

Vorjahr dank sehr tiefen Leerstandsverlusten mit 2,4 Millionen Franken leicht gesteigert werden. Das erfreuliche Geschäftsergebnis erlaubt es, weiterhin einen Anteilsschein mit 3,5 Prozent zu verzinsen.

Wohnqualität optimieren

Die BGS ist bestrebt, ihren Mietern Wohnungen mit einer optimalen Wohnqualität anzubieten. Im Frühling 2011 begannen die Arbeiten für die Aussensanierung

der beiden 15-Familien-Häuser Hofmattstrasse 5/7. Kostenfolge 1,9 Millionen Franken. Die Sanierung umfasst u. a. folgende Elemente: Neuanstrich und hellerer Farbansstrich Fassaden, neue Fenster und grössere Balkone mit verschiebbaren Windschutzscheiben. 2012 werden im gleichen Rahmen die Mehrfamilienhäuser Hofmattstrasse 1/3/9 saniert. Dabei wird mit einem Kostenaufwand von 1,32 Millionen Franken gerechnet.

Gym-Fit in Ebikon

Regionale Sport-Kultur

In Ebikon wird das Turnen für Jedermann zu Gym-Fit. Für Fr. 4.– pro Abend können Sie vereins- und altersunabhängig Ihren Körper unter Anleitung von Gerardo Crincoli in Form bringen.

Letzte Woche wurde Max Bänziger unter grosser Anteilnahme zu Grabe getragen. Bänziger war Initiator des Turnens für Jedermann und hat dieses Sport-Angebot 16 Jahre mit viel Elan geleitet. Der Turnverein Ebikon bietet auch heute noch dieses Angebot, wenn auch nun Gym-Fit genannt, an. Der Zweck ist der gleiche: Für Fr. 4.– pro Abend können Sie vereins- und altersunabhängig etwas für Ihre Gesundheit und Ihre körperliche Kondition tun. Während rund anderthalb Stunden nehmen Sie teil an einem Aufwärmen, einem intensiven Kreislauftraining, Lockerungsübungen, einem Kräftigungsteil mit anschliessendem Stretching und Relaxen.

Schon ab nächsten Montag erwartet Sie Gerardo Crincoli in der Turnhalle Wydenhof. Um 20.15 Uhr beginnt die Bewegung bei fetziger Musik.

Spielgruppe Vogelnäscht

Noch wenige freie Plätze

Ab 9. Januar 2012, Spielgruppe für Kinder ab 2½ Jahren; jeden Montag- oder Dienstagmorgen von 8.30 – 11 Uhr. Kosten für Januar bis Juni Fr. 270.–.

Anmeldung: Andrea Isaak, Tel. 041 440 61 16.

Ebikon sagt Ja zum Voranschlag 2012

Verkehrsintensive Nutzungen beschränken

ro. Wie erwartet begegnete der Voranschlag 2012 mit einem prognostizierten Defizit von 1,965 Millionen Franken mit einem unveränderten Steuerfuss von 1,9 Einheiten keiner grossen Opposition. Bei einer Stimmbeteiligung von 46,1% legten 2643 (77,1%) Ebikoner ein Ja in die Urne. 789 (22,9%) sprachen sich dagegen aus. 93 Stimmberechtigte legten einen leeren Stimmzettel ein.

Ein ebenso klares Votum resultierte bei der Abstimmung zur Teilrevision des Bau- und Zonenregle-

mentes. 2330 (71,2%) sagten Ja, 945 (28,8%) Nein.

Weiter wurde die unglaubliche Zahl von 192 leeren Wahlzetteln registriert! Neu aufgenommen wurden zwei Artikel, welche die Nutzung und Fahrtenaufkommen in den Gewerbe- und Industriezonen einheitlich und grundeigentümerverbindlich regelt. Primär geht es darum, die erwünschten Nutzungen auf die Verkehrskapazität abzustimmen und umweltbelastende Faktoren zu berücksichtigen.

Time-out-Klasse in Ebikon

Auszeit für schwierige Schüler

Am Donnerstag dem 24. November wurde im alten «Do it»-Gebäude in Ebikon die Time-out-Klasse vorgestellt. Nach Luzerner Vorbild wird eine Kleinklasse geschaffen, in der die Schüler, neben betreuten Schulaufgaben, zusammen kochen und unentgeltlich Berufserfahrung sammeln können.

esa. Wenn ein/e Jugendliche/r der Sekundarstufe I Probleme aufweist, sich in den Regelunterricht zu integrieren, kann die Schulleitung den oder die Schüler/in in die Time-out-Klasse, kurz ToK, versetzen.

Arbeitende Kleinklasse

Am Donnerstag dem 24. November, stellte der Ebikoner Schulrektor Olivier Prince die neu geschaffene Auszeit-Klasse an der Rischstrasse 12 im alten «Do-it»-Gebäude vor. Das Konzept ist das gleiche wie beim Luzerner Pendant. Wenn Schüler mit dem Regelunterricht nicht mehr zurechtkommen und/oder mit permanent störendem Verhalten auffallen, haben sie die Gelegenheit, in einer Kleinklasse wieder den Anschluss an die Stammklasse zu finden. Während einer Wochenhälfte verbringen die Schüler ihre Zeit bei ausgewählten Kleinbetrieben. In einem professionellen Umfeld sollen die Jugendlichen lernen, was es heisst, sich an Hierarchien zu halten und strikte Regeln zu befolgen. Die Arbeit in den meist von Einzelunternehmern geführten Betrieben ist bezahlungsfrei. Der Lohn für die Schüler ist die Berufserfahrung und am Ende ein Arbeitszeugnis, welche



Rektor Olivier Prince stellt die neue Time-out-Klasse vor.

Bild Elia Saeed

ihre Fähigkeiten und Schwächen aufzeigt.

Spielraum ist klein

In der Regel werden sechs bis acht Schüler alters- und geschlechtsunabhängig zusammen in eine Kleinklasse versetzt und von einer Sozialpädagogin und einer Lehrperson während zwei bis drei Tagen pro Woche betreut. Ausser Naturwissenschaften werden alle Fächer mit angepassten Lehrplänen durchgearbeitet. Das Klassenzimmer bietet auch eine Küche, wo die Schüler jeweils gemeinsam ihr Mittagessen zubereiten. Strikte Leitlinien sollen den Schülern ihren beschränkten Spielraum aufzeigen und das «Lustprinzip» beseitigen. Dabei werden zu spät kommen oder das nicht Erledigen von Aufgaben mit konsequentem Nachsitzen bestraft. Der Aufenthalt in einer ToK beschränkt

sich in der Regel auf 4 Monate.

Positives Echo

Nach den einleitenden Worten von Rektor Olivier Prince vor mehreren Dutzend Gästen konnten auch die Betreuerinnen Hanni Egger und Judith Sigrist ihre Perspektive schildern. Sie freuen sich auf ihre Aufgaben. Sie sind glücklich mit der momentanen Situation, obwohl es eine grosse Herausforderung darstellt. Die Betriebe sind ebenfalls äusserst positiv zur Time-out-Klasse eingestellt. Trotz unterschiedlichen Erfahrungen sei es beeindruckend zu beobachten, wie viele Fortschritte

die Jugendlichen in nur kurzer Zeit machen. Für den Luzerner ToK-Pädagogen Willy Lüthi sind demnach auch die Betriebe der Schlüssel des Kleinklassen-Konzepts. «Durch die Arbeitserfahrung lernen die Jungen ihr Selbstvertrauen zu stärken. Das ist sehr wichtig. Die Mehrheit der Schüler kann sehr vom ToK-Modell profitieren.»

Ebikon ist die Trägergemeinde und hat die Führung der Time-out-Klasse. Als Vereinbarungsgemeinde gelten Adligenswil, Buchrain, Horw, Kriens, Meggen und Root, welche sich mit jährlichen Sockelbeiträgen an den Kosten beteiligen.

Eingegangene Baugesuche

Christen Oliver und Ramona, Wydenstrasse 1, 6030 Ebikon; Anbau unbeheizter Wintergarten, Wydenstrasse 1, Gst.-Nr. 2562, Geb.-Nr. 2463.

Auflagefristen finden Sie im Anschlagkasten oder unter www.ebikon.ch/aktuell/Baugesuche.

Erteilte Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt

Ernst und Susanna Bachmann-Müller, Bergstrasse 20, 6030 Ebikon; Einbau Luft-/Wasserpumpe, Bergstrasse 20, Gst.-Nr. 1973, Geb.-Nr. 1917.

Zivilstandsnachrichten

Ehen

18.11.2011: Wildberger Reto und Jonatowski Claudia, beide wohnhaft in Ebikon.
18.11.2011: Schmid Tobias und Kafka Lilian, beide wohnhaft in Ebikon.

Ebikoner Trinkwasser ist sauber

pd. Jährlich reicht der Brunnenmeister der Gemeinde Ebikon Wasserproben zur Analyse an die Dienststelle für Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz ein. Die aktuellen Proben erfüllen laut Informationen der Umweltschutzkommission sämtliche gesetzlichen Vorgaben. In bakteriologischer wie auch in chemischer Hinsicht halten die Grundwasser- und Netzwasserproben die Vorschriften der Hygieneverordnung des Schweizerischen Lebensmittelbuches sowie den Anforderungen der Verordnung über Fremd- und Inhaltstoffe in Lebensmitteln ein. Das Grundwasser muss nicht aufbereitet werden und ist weich bis mittel Hart (ca. 16 frz. H°), auch der Nitratgehalt liegt weit unter dem Toleranzwert. Weitere Informationen erhalten Sie von der Wasserversorgung Ebikon unter Tel. 041 444 02 60.

Anzeige

rontaler

Der nächste «Rontaler»
erscheint am
Freitag, 9. Dezember

Redaktionsschluss:
Montag, 4. Dezember

redaktion@rontaler.ch

ARNOLD & SOHN

Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25
6003 Luzern

☎ 041 210 42 46

Familienunternehmen seit über 40 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB
 ♦ Bestattungsdienst Tag und Nacht
 ♦ Särge aus Schweizer Produktion
 ♦ Traueranzeigen gestalten und drucken
 ♦ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch

Grosse Wein-Degustation

Landi schenkt reinen Wein ein!
Degustation und Gewinntage

Freitag, 2. Dezember 2011, 8.00 bis 18.30 Uhr (durchgehend)
Samstag, 3. Dezember 2011, 8.00 bis 16.00 Uhr (durchgehend)

Optimale fachliche Beratung bei der Landi

Mit der Handschrift der Winzer

Im Landi-Center Ebikon integriert finden Sie unseren grossen Weinfachmarkt. Wir bieten Ihnen ein breites Sortiment an erlesenen Weinen für Privatkunden sowie für die Gastronomie an. Unser Weinmarktleiter, Giuseppe Romeo, berät Sie gerne persönlich. Degustieren Sie bei uns ausgesuchte Weine, welche durch ihre terrainspezifische Authentizität ein Höchstmass an Qualität erreichen. Sie erhalten also kein standardisiertes Massenprodukt, das den Erfordernissen eines globalisierten Weltmarktes entspricht, sondern ein ganz individu-

elles Produkt, das die Handschrift der Winzer und der Natur trägt. Die Seele der Natur und das Herz unserer Winzer spiegelt sich in «Herz und Seele» unserer Weine wider, getreu dem Motto «In Silenzio» in der Ruhe liegt die Kraft. **Wein ist unsere Leidenschaft – und das werden Sie spüren!**

Profitieren Sie anlässlich der grossen Weindegustation vom 2. und 3. Dezember 2011 von einem **letztmaligen Euro-Preisvorteil von 20% Rabatt** (Weine aus dem Euro-Raum).

**Letztmaliger
Euro-Rabatt von 20%**



Giuseppe Romeo – ein exzellenter Weinkenner.

**Neu bei der Landi:
Grappas der Destillerie
Villa de Varda**

Neu bei der Landi

Destillerie Villa de Varda

Auf dem Trentiner Boden werden besonders grosszügige Weinreben gezogen. Die Qualität der Trauben und die alt-hergebrachte, feine Kunst der Schnapsbrennerei machen die Trentiner Grappas zu einem hochwertigen Spitzenprodukt.

Als Kaiser Franz Joseph 1905 durch das Gebiet von Mezzolombardo reiste, schenkte ihm Giovanni Dolzan von der Destillerie Villa de Varda drei Flaschen seiner Grappas, die ausschliesslich aus den Trestern der Teroldego-Traube hergestellt wurde.

Heute werden von Villa de Varda 12 verschiedene Grappas aus Einzelrebsorten hergestellt, die mit grosser Sorgfalt im Stufenverfahren gebrannt werden, um somit den delikaten Duft und das typische Aroma jeder Traubenart zu bewahren.



Jungfrau-Bahnen und Region präsentieren sich

Im Rahmen der Degustationstage stellen sich die Jungfrau-Bahnen und die Jungfrau-Region vor. Die Region mit der berühmten Jungfrau-Bahn und mit den bekannten Ferienorten Grindelwald, Wengen, Mürren und Lauterbrunnen liegt eingebettet in einer unverfälschten Alpenlandschaft der Schweiz. Am 2. und 3. Dezember ist eine Delegation des Verkehrsvereins anwesend. Verbunden mit der Gastregion ist ein attraktiver Wettbewerb mit Verlosung.

www.wir-grindelwalder.ch

GRATISVERLOSUNG

- 1. Preis:** Billett auf das Jungfraujoch (**Wettbewerb am Glücksrad**)
- 2. Preis:** Billett auf das Schilthorn (**Wettbewerb am Glücksrad**)
- 3. Preis:** Billett auf Grindelwald-First (**Wettbewerb am Glücksrad**)
- 4. bis 7. Preis:** Landi-Einkaufsgutschein im Wert von **Fr. 50.–**
- 8. bis 10. Preis:** Landi-Einkaufsgutschein im Wert von **Fr. 30.–**

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Teilnahmebedingungen: Bitte diesen Talon ausfüllen und bis 4.12.2011 im LANDI-Laden Ebikon in die Urne werfen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Teilnahme ist gratis und ohne Kaufzwang. Die Mitarbeiter und andere Angehörige sind von der Gratisverlosung ausgeschlossen. Korrespondenz wird keine geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Personen

Zunft an der Reuss

Jürg Müller aus Buchrain ist neuer Zunftmeister

Die Zunft an der Reuss hat ihren 79. Zunftmeister gewählt. Jürg Müller aus Buchrain wurde vom Zunfttrat am Bot im Hotel Schweizerhof der Zunftfamilie vorgestellt.

pd / esa. Der 44-jährige Elektroingenieur Müller wohnt mit seiner Frau Claudia und den beiden Söhnen Fabian und Janik in Buchrain. Sein Motto für 2012 lautet: «Jetzt gehts rund – wir treibens bunt – bis der Aschermittwoch chunnt». Im Anschluss an das Bot feierte die Zunft an der Reuss ihren neuen Zunftmeister anlässlich des traditionellen Hänkermööli. Zum Weibelpaar wurde der 45-jährige Luzerner Markus Felder und seine Partnerin Sandra Fehr Felder auserwählt.

Die Inthronisation mit der sogenannten Tour d'Honneur findet am 28. Januar statt. Der neue Zunftmeister wird in Buchrain abgeholt und begleitet mit Guggemusig-Klängen durch die Luzerner Altstadt eskortiert. Nach der Zieleinfahrt auf dem Kornmarkt (ca. 15 Uhr) wird die Inthronisation von Jürg Müller am Gala-Abend im Hotel Schweizerhof weitergeführt.



Der Zunftmeister mit Frau (v.l.) Claudia und Jürg Müller mit dem Weibelpaar Markus Felder und Sandra Fehr Felder. Bild pd

Pfarrei Buchrain-Perlen

Grosszügige Spende für Fastenopfer

Die Pfarrei Buchrain-Perlen hat über 12 000 Franken für die Fastenopfer in Madagaskar gesammelt. Seit 50 Jahren setzt sich «Fastenopfer» für benachteiligte Menschen in Entwicklungsländern und gegen ungerechte Strukturen ein. Dabei zählt das Hilfswerk auf die Unterstützung der Pfarreien. So haben Mitglieder der Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen in der diesjährigen Fastenzeit 12 273 Franken gesammelt. Mit diesem Betrag leistet die Pfarrei Hilfe für ein Projekt des «Fastenopfers» zu Gunsten benachteiligter Menschen in Madagaskar.



Aus der Gemeinde

Papier- und Kartonsammlung

Samstag, 3. Dezember 2011 in Buchrain und Perlen

Getrennte Bereitstellung in beschrifteten Normcontainern (Papier resp. Karton) oder gebündelt und gut verschnürt bis 7 Uhr am Kehrichtsammelplatz (Altpapier und Karton werden separat eingesammelt).

Reduzierte Grünabfuhr während den Wintermonaten

Bitte beachten Sie, dass von Dezember 2011 bis März 2012 das Grüngut nicht wöchentlich abgeholt wird.

Im Dezember sind dies Montag, 5. und 19. Dezember 2011 sowie im Januar Montag, 9. und 23. Januar 2012. Die Daten für die Monate Februar und März 2012 finden Sie auf dem Abfallkalender oder auf unserer Homepage unter www.buchrain.ch/de/verwaltung/abfall/abfalldaten

Budget 2012 und Sonderkredite

Buchrain sagt 6x Ja

ro. Von 3878 Stimmberechtigten gingen 33,08% an die Urne. Sie hatten über nicht weniger als sechs Geschäfte zu befinden. Erfreuliches Faszit: Alle Vorlagen erhielten ein deutliches Ja.

Mit 882 Ja gegen 282 Nein wurde dem Voranschlag 2012 zugestimmt. Prognostiziert wird bei einem Aufwand von 29,4 Millionen Franken ein minimales Defizit von 340 000 Franken. Für die Buchrainer erfreulich: Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 1,9 Einheiten.

Eine deutliche Ja-Mehrheit fanden weiter die Abrechnungen von zwei Sonderkrediten: Erschliessung Ronnmatte (710 000 Franken) 877 Ja/281 Nein. Verlängerung Hofmattstrasse (900 000 Franken) 860 Ja/297 Nein. Keiner Opposition (803 Ja/354 Nein) begegneten auch die zwei Sonder- und Zusatzkredite für die Erschliessung Rütliweid mit einer Kostenfolge von 3,3 Millionen Franken (Zusatzkredit 246 725), und Schiessanlage Fahr 280 000

Franken (Zusatzkredit 40 000) 738 stimmten Ja, 427 Nein. Schlussendlich genehmigten die Buchrainer mit 915 Ja zu 234 Nein auch die Teilrevision der Gemeindeordnung 2007. Darin werden die Kompetenzen zwischen dem Gemeinderat und der Bildungskommission neu geregelt.

Anzeige



TANZ
ART
TANZZENTRUM

Neue Tanzkurse

Fordern Sie unser Gesamtprogramm an. Aktuell:
Weihnachtsgeschenkgutscheine!

Grundkurs 1			
Do	ab 05.01.	19.00 – 20.25	Uhr
So	ab 08.01.	19.00 – 20.25	Uhr
Di	ab 10.01.	19.00 – 20.25	Uhr
Jive / Disco Swing			
Fr	ab 06.01.	19.25 – 20.25	Uhr
Tropical 1			
Fr	ab 06.01.	19.00 – 20.25	Uhr
Di	ab 10.01.	20.35 – 22.00	Uhr

Zumba®
Es hat wieder freie Plätze.
Bitte Daten anfragen!

Zentralstrasse 24, 6030 Ebikon
Telefon 041 440 18 22
www.tanz-art.ch info@tanz-art.ch

Café-Grüezi Buchrain

Montag, 5. Dezember, 14 – 16 Uhr, Pfarreiheim Buchrain. Wir erzählen eine Samichlausgeschichte.

Auskunft: Käthy Ruckli-Santschi, Tel. 041 440 40 18 und Margrith Grüter, Tel. 041 450 38 26

Waldspielgruppe Zwergestübli Honau

Kreatives Spiel mit der Natur

Die Waldspielgruppe Zwergestübli bietet Kindern jede Woche die Möglichkeit, sich im Wald mit Gleichaltrigen zu amüsieren und die eigene Kreativität auszuleben. Von Pädagoginnen betreut, erleben die Kleinen jeden Freitag eine spassige Zeit im Wald. Vor kurzem ist auch ein selbst geschnittener Zwerg samt Eigenheim ein Teil der Waldgruppe.

Die Entwicklung der Kinder liegt den Waldpädagoginnen am Herzen. Mit vollem Elan fördern sie die Kinder, damit auch feinmotorische Fähigkeiten gut entwickelt werden. So zersägen die Kinder regelmässig Äste, hämmern mit dem Hammer Nägel in eine Baumscheibe, basteln Geschenke für die Eltern oder bewegen sich in der Natur auf vielfältigste Weise.

Auch im Winter spielen einige Kinder der Waldspielgruppe Zwergestübli jeden Freitag im Wald. Neben den spielerischen Ak-

tivitäten helfen die Kinder dabei, ein Feuer für das warme Zünli zu entfachen. Die Umgebung bietet viele Möglichkeiten. Das viele Holz und die Blätter lassen den Kindern freien Lauf in der Ausübung ihrer Kreativität. Der Waldboden wird als Rutschbahn genutzt oder an Bäumen entstehen Wohnräume, in denen gespielt wird.

Letzte Woche knüpften die Naturpädagoginnen ein neues Kletternetz gerade hinter dem Waldsofa vor einem neu geschnittenen Waldzwerg. Dieser schaut nun jeweils den Kindern zu, wie sie zwischen den Bäumen herumklettern. Etwas weiter unten am Waldrand steht nun noch ein Zwergenhaus.

Für die Entwicklung bietet die Natur für Heranwachsende ein enormes Potenzial und wird häufig in Schule und Familie vernachlässigt, da mit den heutigen Medien und digitalen Möglichkeiten für ein gemeinsames Spiel im Wald wenig



Das selbst geschnittene Zwergenhaus bietet auch den Kleinsten Platz.

Zeit bleibt. Neben vielfältigen Spielen geben die Leiterinnen auch immer wieder Geschichten und Lieder zum besten, was den Kindern sehr gut gefällt. Wenn weitere Kin-

der im Winter oder Frühling zur Gruppe stossen möchten, besteht die Möglichkeit, sich mit Daniela Tiziani, Tel. 041 450 40 71, in Kontakt zu setzen.

Katholische Kirche Luzern
Dank an Freiwillige

Die katholische Kirche im Kanton Luzern schenkt am nächsten Montagabend, 5. Dezember, den Passantinnen und Passanten auf dem Bahnhofplatz Luzern Glühwein und Punsch aus. Im Europäischen Freiwilligenjahr 2011 und am Uno-Tag der Freiwilligen bedankt sie sich damit symbolisch bei allen Frauen, Männern und Jugendlichen, die sich freiwillig und ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen. Die Aktion beginnt um 16.30 Uhr und dauert bis etwa 19 Uhr.

Anzeige



Ich bin dabei!

Aktion Weitblick
Mehrfach
Gutes tun!

Aktion Weitblick.

Mit Ihrer neuen Import Optik Brille unterstützen Sie wichtige Sozialprojekte.

weltmode. spitzenqualität. bestpreise.

Import Optik

Adliswil - Brig - Brunnen - Ebikon - Egerkingen - Einsiedeln - Goldau - Interlaken - Sissach - Sursee - www.aktion-weitblick.ch

Gewerbeverein sponsert Weihnachtsbeleuchtung

Weihnachtslaternen erleuchten Buchrain

Bereits zum zweiten Mal erleuchten die Weihnachts-Laternen während der Adventszeit in Buchrain.

he. Gestern vor einer Woche konnte Markus Scheidegger, Gewerbevereins-Präsident, rund 100 Interessierte (darunter Gemeindepäsident Urs Waldspühl, Gemeinderat Heinz Amstad, Kindergärtner, Schüler, Eltern und Buerer) um 18 Uhr begrüßen. Mit Fackeln bestückt, schlenderten alle gemeinsam von Laterne zu Laterne und bestaunten die von den Schulklassen der Unter- und Oberstufe wie auch Kindergärten von Buchrain neu ausgeschmückten Kunstwerke. Alle mitwirkenden Kinder erhielten Schoppgimaisbrötli, gesponsert von Bäckerei Macchi Buchrain und Einkaufsgutscheine, ebenfalls gesponsert, vom Einkaufszentrum Tschannhof in Buchrain.

Der weihnächtliche Apéro auf dem Vorplatz der Kirche, gesponsert vom Gewerbeverein kmu Buchrain-Perlen, begleitet von einem Drehorgelmann, beendete den gelungenen Anlass.

An dieser Stelle bedankt sich die Bevölkerung von Buchrain bei allen nachstehend aufgeführten Laternen-Sponsoren.

Sponsoren Weihnachtsbeleuchtung

Architekten Bächler & Scheidegger GmbH, Buchrain
Arnold & Sohn Bestattungsdienst AG, Luzern



Auto Hess AG, Buchrain-Inwil
AXA-Winterthur, Ebikon-Buchrain
Bäckerei Brunner AG, Buchrain
Berater & Partner AG, Buchrain
BK Grundbauberatung AG, Buchrain
Bucher Gebr. Gipsergeschäft, Buchrain
Bucher Schliesstechnik, Buchrain
Bueri-Blume, Buchrain
Burch Hugo/Koch Armin/ Hess Jos./ Wanner Jos.

Büro Maxima AG, Buchrain
CKW-Conex AG, Ebikon-Buchrain
Coiffeur Couleur, Buchrain
Dr. med. R. Zehnder, Buchrain
Drogerie Seiz, Buchrain
Feldheim Cave GmbH, Buchrain
Forrer Jakob AG, Buchrain
Gartenbau Fischer GmbH, Buchrain
Hess Transporte, Buchrain
Huwyler Bau AG, Buchrain

Jowat Swiss AG, Buchrain
KIT Bauinspekt AG, Buchrain
Koch Otto AG, Buchrain
Kosmetik Zabkar, Buchrain
Landgasthof Adler, Buchrain
Luzerner Kantonalbank, Ebikon
Metzgerei Müller GmbH, Buchrain
Müller E. AG + Reisswolf AG, Buchrain
Renggli Schwimmbadtechnik GmbH, Buchrain
Schaller AG, Buchrain
Schmid Bauunternehmung AG, Ebikon-Buchrain
Schreinerei Koch, Buchrain
Schreinerei Odermatt, Buchrain
Sima Print AG, Ebikon
Valiant Bank AG, Buchrain
von Allmen GmbH
Wanner AG, Buchrain
Wanner Lisbeth + Josef
Wesam AG, Buchrain
Wiederkehr AG, Buchrain
Wirth + Co. AG, Buchrain
Wohnbedarf Keiser, Ebikon
Zimmermann Fotostudio, Buchrain

Nächster Termin für das kmu-Gewerbe Buchrain

Freitag, 6. Januar 2012

Neujahrs-Apéro im Tschannhof

www.gewerbe-buchrain.ch
www.gewerbe-perlen.ch

Garage-Pfleiderer

Verkauf · Service
Reparaturen aller Marken
Abschleppdienst
Gratis Ersatzwagen

Kurt Pfeiderer
Hauptstrasse 1, 6033 Buchrain
Telefon 041 370 40 00
Fax 041 370 90 30
Natel 079 352 92 02

garage-pfleiderer@bluewin.ch
www.garage-pfleiderer.ch

Ihr Opel-Partner

075715



KIT BAUINSPEKT AG
Neuhaltenring 1
CH-6030 Ebikon
Telefon +41 (0)41 440 42 02
Fax +41 (0)41 440 42 03
info@kit-bauinspekt.ch

www.kit-bauinspekt.ch

prüfen
dokumentieren
beraten



Sanitär • Heizung • Reparaturdienst
Beratung • Planung • Ausführung

Schiltwaldstrasse 3, 6033 Buchrain
Telefon 041 449 50 40, Fax 041 448 36 85
josef.wanner@bluewin.ch

083717

seit 30 Jahren
Keiser

schöner und individueller
wohnen

Albert Keiser
Innendekoration
Zentralstrasse 8, 6030 Ebikon
Telefon 041 442 09 42

Polsterei, Vorhänge,
Innenbeschattungen, Bodenbeläge

COULEUR
COIFFEUR
GmbH

Jolanda Limacher
Tschannhof
6033 Buchrain
Telefon 041 440 00 34

Weisch no...?

Musikalische Werbung für 75. Geburtstag



Im Herbst 1986 machte die Feldmusik Adligenswil bei einem begeisterten Publikum beste Werbung für das bevorstehende Jubiläum 1987 zum 75. Geburtstag. Für die Teilinstrumentierung zum Jubiläum mussten immerhin rund 67 000 Franken zusammengebracht werden. Das spornte denn auch zu musikalischen «Höchstleistungen» an.

Bild Ruedi Berchtold

er. Im Herbst 1986 machte die Feldmusik Adligenswil beste Werbung für das bevorstehende Fest zum 75-Jahr-Jubiläum, vor allem auch um Gönner für die geplante Teilinstrumentierung zu gewinnen. Über 380 Gäste besuchten das Jahreskonzert in der Turnhalle des Obmatt-Schulhauses. Die Musikerinnen und Musiker präsentierten unter der Direktion von Hugo Ineichen eine bunte Palette schönster Musikkompositionen. Besonders grossen Applaus erntete Sepp Sager für die Uraufführung des «Buechfinkli-Ländlers». Der beschwingte Ländler für Blasmusikformationen wurde vom Publikum begeistert gefeiert. Die musikalische Rolle des «Buechfinks» übernahm Sepp Sager gleich selbst. Zum «Konzertlokal» meinte damals der «Rontaler»: «Eigentlich nur schade, dass diese Töne nicht bis in die hintersten Reihen gelangten.» Auf einen guten Konzertsaal im Rontal und Habsburgeramt warten wir noch heute.



Tempi passati

Die Feldmusik Adligenswil feiert also bald den 100. Geburtstag. Die Vereinsgeschichte ist gezeichnet mit einigen Erfolgen, und sogar zwei Langspielplatten wurden realisiert. Zur Feier und als Dank für die breite Unterstützung in der Bevölkerung findet am 2. Juni 2012 im Zentrum Teufmatt ein grosser Jubiläumsabend statt, gespickt mit Gast-Darbietungen von der Blaskapelle Albatros bis zum Magier, der die Festgemeinde verzaubern soll. Wir wünschen jetzt schon ein zauberhaftes Jubiläumsjahr.

Anzeige

«Weil sie mich versteht.
Meine Bank nimmt sich Zeit, meine persönlichen Ziele zu verstehen.
Unkompliziert und schnell findet sie nützliche Lösungen.»

Sandra Winiger, Dagmersellen

085222

Meine Bank

 **Luzerner
Kantonalbank**

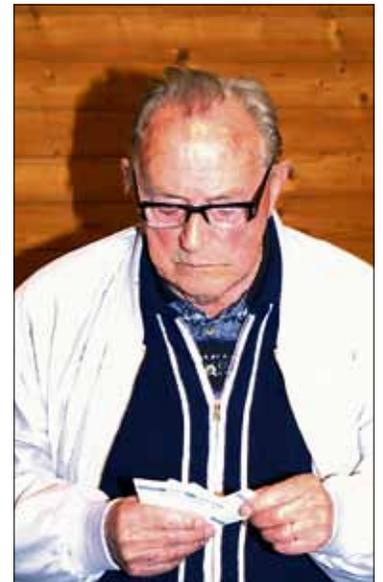
Feuerwehrojass in Dierikon

Feuerwehreinsatz einmal anders

pd / esa. Am Samstag dem 19. November lud der Agathaverein Dierikon zum 23. Mal zum Feuerwehrojass ein. Der kurzweilige Anlass bot zahlreiche Preismöglichkeiten vom gesponserten Gabentempel. Beim freudigen Jassen konnte man auch mit Ratespielen gewinnen. Nebenbei gab es ein reichhaltiges Apéro und Dessert. Den ersten Platz holte sich Miggi Brun, vor Roland Tschopp und Hanspeter Zimmermann. Die Preis-Sponsoren waren so grosszügig, dass sich am Ende alle der 74 Teilnehmer etwas aus dem üppigen Gabentempel aussuchen durften.



Holten sich die ersten Plätze (v.l.): Roland Tschopp (2. Rang), Miggi Brun (1.) und Hanspeter Zimmermann (3.). Bild pd



Der älteste Teilnehmer Isidor Schwegler.

Baumeisterverband Luzern

Lehrabgänger geehrt



Freut sich über die Uhr: Raphael Ammon, flankiert von BVL-Präsident Josef Lindegger (rechts) und Stefan Rigert, Berufsbildner bei der Schmid Bauunternehmung AG in Ebikon. Bild pd

pd. Maurer und Verkehrswegbauer habens gut. «Sie brauchen weder ein Fitnesscenter noch ein Solarium. Muskeln und einen braunen Teint gibts während der Arbeit gratis und franko», sagte Josef Lindegger, Präsident des Baumeisterverbandes Luzern (BVL), anlässlich der verbandseigenen Lehrabschlussfeier vom letzten Freitag im Verkehrshaus Luzern. Über 200 Lernende, Eltern und Berufsbildner genossen zuerst im

Imax-Kino den Film «Der blaue Nil», bevor es zum Bankett ins Restaurant Mercato ging. Zwischen den einzelnen Gängen nahm Lindegger die Ehrungen vor. Jeder erfolgreiche Lehrabgänger wurde mit einer wertvollen Tissot-Armbanduhr inklusive Gravur beschenkt. Einer von ihnen war auch Raphael Ammon aus Luzern, der seine Maurerlehre bei der Schmid Bauunternehmung AG in Ebikon absolvierte.

FrauenNetz Ebikon
Aktivitäten

Mittagstreff am Samichlaustag

Dienstag, 6. Dezember, 14 Uhr, Pfarreiheim. Anmeldungen bis Montag, 5. Dezember, 12 Uhr bei Rita Arnold, Tel. 041 440 43 74, oder bei Nina Wolfsberg, Tel. 041 440 67 89.

Adventsgottesdienst und Zmorge im Pfarreiheim

Freitag, 2. Dezember, 9 Uhr, Pfarrkirche. Mit einem besinnlichen Adventsgottesdienst lassen wir Mitglieder des FrauenNetzes zusammen mit den weiteren Mitfeiernden uns auf Weihnachten einstimmen. Alle Mitfeiernden dürfen sich im Anschluss auf ein feines Adventszmorge im Pfarreiheim freuen. Eilen Sie nicht weg, geniessen Sie das Angebot!

Grittibänzbacken für Kinder ab 4 Jahren

Mittwoch, 14. Dezember, 14.15 – 15.45 Uhr, in der Produktion der Bäckerei Macchi, an der Ronmatte 4, Buchrain. Unter

Anleitung oder auch selbstständig werden wir Grittibänzen herstellen. Während der Teig etwas Ruhe braucht, erhalten wir eine kleine interessante Backstufenführung. Kosten: 5 Franken; Anmeldung bis Freitag, 9. Dezember, bei Karin Aregger, Tel. 041 440 08.62. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Auf einen tollen Nachmittag freut sich Gruppe junger Eltern, Ebikon

Sprachkurse im Pfarreiheim

Lernen – Auffrischen – Pflegen Englisch, Spanisch, Italienisch. Topmotivierte Kursleiterinnen; lernen in fröhlicher Atmosphäre; Lektion 90 Minuten; Dienstag/Mittwoch/Donnerstag; Einstieg jederzeit möglich. Auskunft über Daten, Kosten und Anmeldung gibt Ihnen gerne U. Balmer, Tel. 041 440 68 77. www.frauennetz.ebikon.ch NEU: ab Januar 2012: Englisch-Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene!

Adventskonzert Jodlerklub Rotsee, Ebikon

Weihnächtliche Stimmung und Vorfreude breitet sich aus. Nur noch eine Woche und dann ist Weihnachten. Gerne laden wir Sie zu unserem Adventskonzert ein. Mitwirken werden dabei der Jodlerklub Neuenkirch, das zeBRASS-Quintett Ebikon und der Jodlerklub Rotsee Ebikon.

Wir freuen uns, Sie aus der Hektik des Alltages entführen zu können. Geniessen Sie den Zauber der Musik und des Gesangs. Anschliessend an unser Adventskonzert treffen wir uns zu feinem Raclette-Essen in der Aula des Wydenhof-Schulhauses, Ebikon. Samstag, 17. Dezember, 17 Uhr, Pfarrkirche St. Maria, Ebikon (Türkollekte).

rontaler

...e chli nöcher
bi de Lüüt!

Für flache Inserate: 041 440 50 19

Alters- und Pflegeheim Root

Spiel und Spass mit neuen Ideen

Wenn man das Jahresprogramm 2011 des Alters- und Pflegeheims Root durchblättert, sind unter dem Motto: «Spiel und Spass im APH Root» Programmpunkte, die einiges an Unterhaltung bieten. Die Heimleitung und das Aktivitäten-Team steuern immer wieder neue Ideen bei, mit denen sie Schwung und Abwechslung in den Heimalltag bringen.

pd/esa. Bisher wurde das Programm erfolgreich durchgeführt und die Bewohnerinnen und Bewohner dürfen auf erlebnisreiche Abschnitte in diesem Jahr zurückblicken. Unter dem Motto «Lustige Köche» kochten die Leute vom Hausdienst und die Küchenmannschaft servierte. Am Jassturnier konnten alte Jassfans zeigen, was sie noch drauf haben. Schüler von der Oberstufe stellten ein riesiges Mühlespiel für das Spielen im Freien her und spielten mit der älteren Generation. Sie schenkten

das Spiel dem Heim zur weiteren Nutzung. Dazu kam ein grosser Ausflug, welcher alle Unterfelder ins Verkehrshaus führte. Jeder Bewohner und jede Bewohnerin hatte eine Begleitperson und konnte sich wünschen, was er / sie an diesem Tag sehen wollte. Im Juli kamen die Gesundheitsclowns ins Heim und brachten viele zum Schmunzeln. An einem schönen Augustnachmittag fand draussen auf der Piazza ein Kartoffelschäl-Wettbewerb statt. Im September war die Heimkilbi angesagt. Da fehlten weder Glücksrad, noch Büchschenschiessen, noch Löseln, noch Musikkapelle. Und der krönende Abschluss fand Anfang November mit dem Unterhalter «Schösu» (Josef Hafner) statt. Der brachte mit seinem geschliffenen Mundwerk und seinen träfen Witzen die ganze Bewohnerschaft zum Lachen. Dazu spielte er altbekannte Lieder mit seiner Handharmonika.



Joel «Schösu» Hafner weiss wie man die Heim-Bewohner gebührend unterhält.

Am Sonntag dem 27. November 2011 ging das Jahresprogramm weiter. Von 9.30 bis 17 Uhr fand der schon zur Tradition gewordene, gut besuchte Weihnachtsbazar statt. Was Bewohnerinnen und Bewohner des APH Unterfeld das Jahr hindurch hergestellt haben, kam zum Verkauf.

Am Jahresende darf auch nicht die traditionelle Advents- und Weihnachtsveranstaltung fehlen. Bei heimatlicher Stimmung mit Weihnachtsbaum, Krippe, Kerzen und Dekorationen singt der Kirchenchor Root Advents- und Weihnachtslieder für die Bewohner des Alters- und Pflegeheims Root.

Delegiertenversammlung ARA Rontal in Honau

Investitionen ohne Kostensteigerung

An der 62. Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes Abwasserreinigung (ARA) Rontal vom 23. November trafen sich die Gemeinde-Delegierten in Honau zur Genehmigung des Voranschlages 2012.

pd / esa. Die Delegierten der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau und Root trafen sich am Mittwoch dem 23.

November in Honau zur 62. Delegiertenversammlung der ARA Rontal. Die Kosten werden nicht steigen, dennoch werden weitere Investitionen bei der Schlamm-Faulanlage getätigt.

Keine Kostensteigerungen

Die Kosten für den Betrieb der Abwasserreinigungsanlage Rontal werden in den nächsten Jahren nicht ansteigen. Die vor kurzem

ausgebaute Biologie bringt eine markant höhere Reinigungsleistung. Für das Jahr 2012 beläuft sich der budgetierte Gesamtaufwand für die Reinigung des Abwassers auf 2 750 100 Franken. Die ARA Rontal produziert einen Drittel ihres Stromverbrauches selber. Mit einem Teil der Wärme können nebst dem eigenen Betriebsgebäude auch 16 Häuser in der Nachbarschaft beheizt und mit

warmem Wasser versorgt werden

Einsparungen bei Ersatzarbeiten

Beim Ersatz der alten Schlamm-entwässerungs-Anlage konnten sechs Prozent der bewilligten Kosten von 1 250 000 Franken, das heisst 76 520 Franken, eingespart werden. Mit der nun besseren Entwässerung des Schlammes kann zukünftig die Anzahl der LKW-Fahrten zur Schlamm-Verbrennungsanlage halbiert werden, was zu weiteren Einsparungen führt.

Weiterer Ausbauschnitt geplant

Da die derzeitigen Faultürme nicht mehr genügend Aufnahmekapazitäten haben, plant die ARA Rontal für Anfang 2012 die Sanierung des Betriebsgebäudes und den Ausbau der Schlamm-Faulanlage. Den dafür benötigten Sonderkredit von 4 309 200 Franken bewilligte eine ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 31. August 2011.

Anzeige

Freude herrscht: Ebikon bleibt selbständig!
Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten!

Im Andenken an Turnkamerad Max Bänziger-Küenzli, Ebikon

26. Dezember 1922 – 10. November 2011

Abschied von einer Turnerpersönlichkeit!

Nach einem jahrelangen Leidensweg zufolge eines im Sommer 1999 erlittenen Hirnschlages ist Max Bänziger im Alter von nahezu 89 Jahren von dieser irdischen Welt abberufen worden. Eine grosse Trauergemeinde begleitete ihn auf seinem letzten Weg zur ewigen Ruhe, darunter auch viele Kameraden aus den ihm nahestehenden Ebikoner-Vereinen sowie aus dem Kreis- und Kantonturnverband. Die Fahndelelegationen seines Stammvereins, des Turnverbandes LU/OW/NW, der Kantonalen und Eidgenössischen Turnveteranen sowie der Rotseezunft Ebikon verabschiedeten sich von ihrem Kameraden mit einem letzten Fahnengruss.

Max kam 1943 von Walzenhausen/Apenzell-AR aus beruflichen Gründen nach Ebikon, und dieser Ort sollte dann zeitlebens seine Wahlheimat werden. Mit dem Rüstzeug des gelernten Möbelschreiners war er zuerst in Ebikon beruflich tätig. 1954 bot sich ihm die Gelegenheit zur Übernahme der Stelle als technischer Betriebsleiter im Grand Hotel Europe in Luzern. Dieser Aufgabenbereich war wie auf ihn zugeschnitten und er konnte diese verantwortungsvolle Funktion dann auch mit grosser Befriedigung bis zu seiner Pensionierung wahrnehmen.

Schon bei seinem Wohnortwechsel nach Ebikon war Max dem Turnen zugetan. So war es naheliegend, dass er im Turnverein Ebikon mitmachte. Bald durften die damaligen Vereinsverantwortlichen feststellen, dass dieser Turner nicht nur eine Verstärkung in rein turnerischen Belangen war, sondern dass er auch beste Voraussetzungen für die Übernahme von Leiterfunktionen insbesondere im technischen Bereich mit sich brachte. So übernahm er bereits anno 1946 die Hauptleitung der Jugendriege und hatte diese während vollen zwölf Jahren inne. Mit grosser Hingabe und viel Einfühlungsvermögen brachte er seinen Jugendrieglern das turnerische ABC bei. Besondere Höhepunkte waren jeweils die mit «seinen Buben» besuchten Jugitage und Jugila-ger.

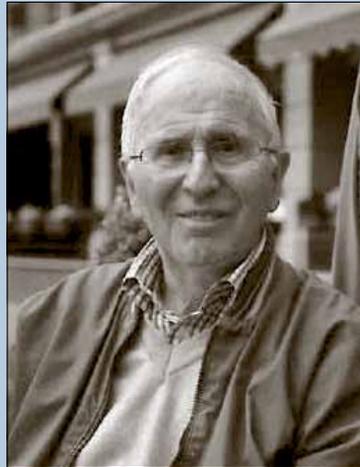
Bei der Aktivriege war Max vorerst zwei Jahre Vizeoberturner und dann von 1957-68 Vereinsoberturner. Er forderte ein hohes Mass an Disziplin, war aber ebenso stets darauf bedacht, neue Ideen in seine Turnlektionen einzubringen. Die regelmässige Nutzung des vielfältigen Kursangebotes auf Verbandsebene war deshalb für

ihn ein Muss, wohl wissend, nur dadurch auf dem neusten Stand der Entwicklung zu sein und die gewonnenen Erkenntnisse in seine Turnlektionen integrieren zu können. So gehörte er auch zu den ersten Technikern, die mit ihrem Verein an Eidgenössischen Turnfesten ihre Darbietungen unter Tambourin und Musikbegleitung präsentierten. Die erfolgreiche Teilnahme an den Eidg. Turnfesten von Basel (1959), Luzern (1963) und Bern (1967) unter seiner technischen Leitung zählten zu den besonderen Höhepunkten seiner Oberturnerlaufbahn. In guter Erinnerung sind auch die seinerzeitigen jährlichen Turnerfamilienabende und Revues, die er mit viel Kreativität unter Einbezug aller Unterriegen gestaltete und gekonnt Regie führte.

Auf Verbandsebene wirkte Max im damaligen Kreisturnverband 3 während zwei Jahren als Vizepräsident und während zehn Jahren als Kreisoberturner. Im Turnverband Luzern, Ob- und Nidwalden gehörte er zu dieser Zeit dem Technischen Komitee an und hatte auch Einsitz in der Presse- und Propagandakommission. Ausgerüstet mit dem Gymnastik-Kampfrichterbrevet des Schweizerischen Turnverbandes amte-ete er als Wertungsrichter an vielen Kreis-, Kantonal- und Eidgenössischen Turnfesten sowie auch mehrmals an Schweizer Meisterschaften.

Nach seinem Übertritt in die Männerriege war er von 1970 – 1976 deren Technischer Leiter. Auf seine Initiative hin wurde im Jahre 1979 die Seniorenriege gegründet und er leitete diese ab 1981 während mehrerer Jahre. Auch hier war es ihm ein grosses Anliegen, Neuerungen wie etwa Turnlektionen unter Musikbegleitung zu praktizieren.

Als der Schweizerische Turnverband die Leiter in den Vereinen animierte, ein Turnen auch Leuten anzubieten, die keinem Verein beitreten, aber dennoch etwas für ihre Fitness tun möchten, gründete Max anno 1971 in Ebikon das Jedermannturnen. Er hatte damit grossen Erfolg und war deren verantwortlicher Leiter bis 1987. Wenn der Turnverein Ebikon als Organisator eines Verbandsanlasses zeichnete oder ein Vereinsjubiläum feierte, so konnte man auf Max als verlässliches OK-Mitglied zählen. Für sein jahrzehntelanges, ausserordentlich grosses und breitgefächertes Engagement in Dienste der Turnbewegung ehrten ihn sein Stammverein Ebikon, der Kreisturnverband 3, der Kantonturnverband LU/OW/NW sowie der Männerturnverband



Max Bänziger-Küenzli

LU/OW/NW mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. Zudem wurde ihm 1986 die Verdienstnadel des STV/Schweizerischen Turnverbandes überreicht. Eine besondere und nur selten verliehene Auszeichnung, die ihn speziell freute und mit Stolz erfüllte. Nebst seiner Hingabe für das Turnen lag ihm auch der Volleyballsport sehr am Herzen. Dies veranlasste ihn dann im Jahre 1974, den Volleyballklub Ebikon zu gründen. Während sechs Jahren war er dessen umsichtiger Vereinspräsident und wurde danach für seine sehr grossen Verdienste zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Ein dermassen vielfältiges und leidenschaftliches Engagement für die Turnsache ist letztlich nur dank grossem Verständnis von Familie und insbesondere einer dem Turnsport gegenüber sehr positiv eingestellten Gattin möglich.

Max war ein geselliger und bodenständiger Mensch, mit einem starken Flair auch für die Pflege der Kameradschaft. So nahm er, solange dies seine gesundheitliche Situation zulies, regelmässig am monatlichen Ehrenmitgliederstamm seines Stammvereins teil und genoss ebenso das kameradschaftliche Zusammensein an den Tagungen der Turnveteranen sowie an den Verbandsdelegiertenversammlungen. Aber auch das örtliche Kulturleben lag Max am Herzen. So engagierte er sich besonders stark im Rahmen der Aktivitäten der Ebikoner Fasnacht. Dieses Brauchtum bedeutete ihm sehr viel und entsprechend gross war auch sein Einsatz dafür. So in den Jahren, als der Turnverein Ebikon noch zu den Organisatoren von Fasnachtsanlässen gehörte, sowie ganz besonders in verschiedenen Funktionen innerhalb der Rotseezunft Ebikon. Zwei ganz besondere Höhepunkte während seiner Zunftzugehörigkeit erlebte er im 1972 als Zunftweibel und 1977 als Zunftmeister.

Max nahm auch mit viel Interesse Anteil am öffentlichen und politischen Geschehen seiner Wohngemeinde. 1978 wurde er auf Vorschlag der FDP-Ortspartei durch die Bevölkerung von Ebikon höchst ehrenvoll zum Friedensrichter gewählt und versah dieses verantwortungsvolle Amt während mehreren Amtsperioden. Das immense und von grosser Schaffenskraft geprägte Wirken im Dienste der Turnbewegung und darüber hinaus soll durch diese Zusammenfassung gewürdigt und in unserer Erinnerung erhalten bleiben.

Für uns von der Gilde der Ehrenmitglieder seines Stammvereins bleiben die Verbundenheit mit Max und seine vorbildlich gelebte Turnerkameradschaft unvergesslich. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Josef Blum

Aufgeschnappt**Kerzen der Freiheit**

er. «Wir haben heute eine Kerze angezündet, die nie wieder ausgehen wird», sagte vor 50 Jahren der Gründer von Amnesty international, Peter Benenson am 10. Dezember 1961, als er in London die erste «Kerze der Freiheit» anzündete. Das Licht der Kerze ist ein Zeichen der Hoffnung, und das Wort «Freiheit», welches in neun Sprachen auf der Kerze steht, erinnert daran, dass alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten geboren sind. Wer anlässlich dieses Jubiläums eine «Kerze der Freiheit» anzündet, bekundet seine Solidarität mit den Opfern von Menschenrechtsverletzungen und unterstützt Amnesty International im weltweiten Engagement für die Einhaltung der Menschenrechte. Mehr dazu und wo die Kerzen erhältlich sind, im Internet unter:

www.amnesty.ch/de/about/amnestyschweiz/kerzen-der-freiheit

Mit der Feldmusik Ebikon in der Kirche

Weihnachtskonzert 2011

Die Feldmusik Ebikon lädt zum Weihnachtskonzert in die Kirche. In der Pfarrkirche Ebikon am 3. Dezember 2011 und in der Franziskanerkirche Luzern am 8. Dezember 2011 präsentieren wir Ihnen besinnliche Weihnachtsmusik aus aller Welt.

pd. Seit einigen Wochen ist die Feldmusik Ebikon, unter der bewährten Direktion von Roli Bannwart, dabei, für Sie ein Weihnachtskonzert vorzubereiten. Es freut uns sehr, Sie mit unseren Konzerten in eine hoffentlich ruhige und besinnliche Adventszeit begleiten zu dürfen.

Mit bekannten Weihnachtsmelodien aus aller Welt werden wir Sie in vorweihnächtliche Stimmung versetzen, am Samstag, 3. Dezember 2011 in der Pfarrkirche Ebikon (Beginn 19 Uhr) und am Donnerstag, 8. Dezember 2011 in der Franziskanerkirche Luzern (Beginn 17 Uhr). Anschliessend an das Konzert in Ebikon verwöhnen wir Sie in der Aula Wydenhof gerne mit einem feinen Raclette und einem guten Glas Wein. Seien Sie herzlich willkommen bei der Feldmusik Ebikon und gönnen Sie sich einige Stunden ohne Hektik und Stress.

www.feldmusikebikon.ch

Auch diese Zeitung ist nicht gratis!



PUBLIREPORTAGE

Gasthaus Michaelskreuz in Root lädt zur Metzgete

Metzgete vom feinsten – dieses Wochenende

Seit April 2009 führt Daniel Lüthold das Gasthaus Michaelskreuz in Root. Dies mit grossem Erfolg, findet doch sein naturbezogenes Gastronomie-Konzept bei den Gästen Anklang. Regional frische Produkte mit vorwiegend einheimischen Lieferanten dominieren die breitgefächerte Speisekarte.



he. Diese Linie gilt für Daniel Lüthold auch bei der traditionellen Metzgete, welche morgen Freitag, 2. Dezember bis Sonntag, 4. Dezember auf dem Speiseplan steht. Das Fleisch «rund um das Säuli» stammt vom bekannten Störmetzger Fredi Aregger aus Ottenhusen und der Metzgerei Isenegger aus Root. Die Angebotspalette lässt das Herz der Metzgete-Liebhaber höher schlagen. Sie reicht von Blut- und Leberwürsten, Koteletts über Wädli bis zur krönenden Schlachtplatte mit Rippli, Speck und Sauerkraut.

Gastgeber Daniel Lüthold

Am Freitag- und Samstagabend werden die Metzgete-Freunde mit musikalischen Klängen berieselt.

Daniel Lüthold und sein Team freuen sich auf viele Metzgete-Freunde. Tel. 041 450 11 82.

70 Aussteller in Root

Verzauberter Wiehnachtsmärt

In der Schulanlage Arena in Root fand am 19. und 20. November der traditionelle «Rooter Wiehnachtsmärt» statt. 70 Aussteller beglückten die Besucher mit fantasievollen Geschenkideen, schmackhaften Verköstigungen und einem unterhaltsamen Rahmenprogramm.

esa. Der zur Tradition gewordene alljährliche Weihnachtsmarkt in Root bot auch diesmal wieder unzählige Möglichkeiten zum Verweilen. 70 Aussteller, darunter Private, Schulklassen und Geschäfte aus Root und Gisikon, boten den Markt-Besuchern auch dieses Jahr wieder einen besinnlichen Anlass, um sich auf die bevorstehende Weihnachtszeit einzustimmen und sich verzaubern zu lassen. Bei dezenter Musik und einer festlich geschmückten Schulanlage konnte man, auf zwei Stockwerke verteilt, unter einer Vielzahl von Möglichkeiten die passende Weihnachts-Idee finden. Neben den dekorierten Ständen boten eine Anlage zum Esel reiten und die «Märlitante» für viel Vergnügen unter den Kleinsten. Als Novum war es die-



Die Märlitante entführt die Kinder in die Welt der Fantasien. Bilder Lars de Groot

ses Jahr sogar möglich, im Pfarreiheim Root Kerzen zu ziehen. Für den Hunger zwischendurch konnten sich die Besucher mit feinen Lebkuchen, heissen Maroni, Bratwürsten und Glühwein verköstigen.



Am Rooter Wiehnachts-Märt gab es viel zu entdecken.

